

Deutscher Glockenatlas, Bd. 4: Baden. Deutscher Kunstverlag, München 1985:

Glocke 1:

Apostelglocke, bez. Hanns Hainrich Lamprecht, Schaffhausen, 1602, Ø 149 cm, H. 127 cm.

Breite gewölbte Kronenplatte mit Gußnaht vor breiter Vorlage mit senkrechtem Rand. Am oberen Ansatz des gewölbt zur Schulter abfallenden Haubenringes zwei Stege, von denen Akanthusblätter, getrennt durch Engelsköpfchen, herabhängen. Schulterinschrift zwischen doppelten Stegen: (Rautenkreuz) LAVDO DEVM VERVM VOVO PLEBEM CONGREGO CLERVM DEFVNCTOS PLORO FESTA DECORO · PESTEM DEMONESQVE FVGO MDCII. Flanke unterteilt durch Friesband aus Glocke im Rollwerkrahmen unter Krone zwischen gekrönten Adlern und Trompete blasenden Engeln in Weinranken. In der oberen Zone: Kreuzigungsgruppe zwischen drei und fünf Salbeiblättern – hl. Johannes der Evangelist – Bischof mit Fahne und Herz (hl. Augustinus?) – hl. Petrus – Mönch mit Kreuz im Arm – hl. Jakobus maior – Muttergottes zwischen drei und vier Salbeiblättern (Stiefel, 1969, Abb. 8) – hl. Andreas – hl. Thomas (mit Winkeleisen) – hl. Paulus – hl. Markus, Evangelist mit Feder, Schriftrolle und Löwe – hl. Johannes der Täufer mit Lamm und Kreuzfahne. In der unteren Zone: Drei Wappen in Kartuschen, das mittlere mit fünfzackiger Krone ist das Wappen von Maximilian von Pappenheim (Rietstap V, Tafel XII) zwischen den Wappen seiner Gattinnen, dem erweiterten der 1600 verstorbenen Elisabeth von Sayn (Rietstap V, Tafel CCXLVIII) und dem Wappen der Juliana von Wied (1602-1604) (Rietstap VI, Tafel CLXVIII). Darüber in Inschriftkartusche die zweireihig angeordneten Initialen: M.(aximilian) H.(err) Z.(u) B.(appenheim) D.(es) H.(eiligen) R.(ömischen) R.(eiches) E.(rb) M.(arschall) / L.(and) G.(raf) Z.(u) S.(tühlingen) H.(err) Z.(u) H.(ewen) V.(nd) G.(raefen) T.(hal) (nach der Auflösung von O. Stiefel, ZSAK, 1969, Anm. 148). Unter dem Wappen Pappenheim Engelskopf über dem Schild des Ortswappens von Engen (fünfstrahliger Stern) zwischen rechteckigen Kartuschen mit der eingeritzten Inschrift in Fraktur: *Stat Engen / Anno 1602* (2 auf dem Kopf stehend). – Nach Mitteilung von Alois Baader, Engen, führte etwa ab 1600 der 1580 geborene Maximilian die Regierung in der Landgrafschaft Stühlingen und der Herrschaft Hewen mit Engen, mit denen sein Vater Conrad 1582 von Kaiser Rudolf II. betraut worden war. Da er sich als Lutheraner mit den katholischen Untertanen nicht vertragen konnte, ließ ihn der Kaiser 1591 durch den Herzog von Württemberg gefangen nehmen und auf Schloß Tübingen festsetzen, wo er 1603 starb. Doch wurde er wie seine 1597 gestorbene Gattin Katharina von Lamberg in der Pfarrkirche in Engen bestattet. Sein Sohn Maximilian starb 1639. – Schlagring sieben Stege. Schlaginschrift zwischen leeren Bändern: + ES IST NIT MVGLICH IN DISER VELT DER GLOGEN GIESEN KAN DAS IEDEM GFELT WER VERSTAND HAT ZIMLICHER MASEN DER SOLL AIN IEDEDN REDEN LASEN HANNSS HAINRICH LAMPRECHT VON SCHAFHUSEN VNVERDROSEN H(A eingraviert)T DIE G(L eingraviert)OGEN ZVAI MAL GOSEN. Kronenbügel an der Vorderseite weiblicher Kopf unter Kopfschmuck über dekorativem Halstuch, darunter Schuppenornament. – O. Stiefel, ZSAK, 1969, S. 73 ff.

Glocke 2:

Marienglocke, bez. Ioannus Hanrickus Lampredius (Schaffhausen), 1602, Ø 125 cm, H. 100 cm.

Entsprechend der größeren Glocke Kronenplatte, Haube, der die Flanken unterteilende Fries und die Krone. Abweichend: Zwischen leeren Bändern zweizeilige Schulterin-

schrift, getrennt durch Steg: (Rautenkreuz zwischen liegenden Naturblättern) SANCTA MARIA MATER DEI VIRGO ORA PRO NOBIS (als Worttrennung Abdrücke von Naturblättern und Kräutern) / (Tatzenkreuz) ZVO DEN HOCHSTEN EHREN IESV VNNSERS HERREN DVRCH STEVR AINS RATHS VND BVRGERSCHAFFT DISE GLOCKH VFFS NEW GEGOSEN WARDT MDCII (kleinere Lettern in der zweiten Zeile). Flanke in der oberen Zone: Hl. Johannes der Evangelist (Adler, Kelch mit Schlange), zwei Salbeiblätter – hl. Markus, Evangelist (vgl. 184), zwei Salbeiblätter – hl. Petrus – hl. Jakobus maior – zwischen zwei und drei Salbeiblättern Kreuzigungsgruppe – hl. Andreas – Weinblatt – hl. Paulus. Untere Zone: 1. Im Lorbeerkranz die Allianzwappen der Eltern von Maximilian von Pappenheim, des Vaters Conrad von Pappenheim († 1603) und seiner 1597 verstorbenen Gemahlin Katharina von Lamberg (Rietstap IV, Tafel IX). In der bekrönenden Rollwerkkartusche die gleichen Initialen wie auf der größten Glocke mit Ausnahme des Anfangsbuchstabens C.(onrad). Darunter auf Schriftband: STAT ENGEN über dem Stadtwappen von Engen. Darunter drei Wappenschilder der örtlichen Obrigkeit, darüber Kartuschen mit unleserlicher Inschrift in Fraktur. 2. Verkündigung Mariä, Maria am Betpult und der kniende Engel, jeweils umgeben von Lorbeerkranz, verbunden durch Spruchbänder, das obere spiegelverkehrt vom Engel ausgehend: AVE GRATIA PLENA DOMINVS TECVM, das unterhalb von Maria beginnende: DOMINVS RESPEXIT HVMILITATEM ANCILLAE SVAE. Darüber die Taube des Hl. Geistes, umgeben von Umschrift im Dreiviertelkreis: VIRTVS ALTISSIMI OBVMBRABIT TIBI LVC. I. (Stiefel, 1969, Abb. 9). Schlagring Stegbündel zwischen je drei Stegen. Schlag zwischen leeren Bändern Inschrift: T M (?) und IOANNI HANRICKVS LAMPREDIVS OPVS. – O. Stiefel, ZSAK, 1969, S. 75 f.

Glocke 3:

König der Herrlichkeit, unbez. (Johann Heinrich Lamprecht, Schaffhausen), 1602, Ø 100 cm, H. 84 cm.

Entsprechend der größten Glocke Kronenplatte, Haube und der die Flanke unterteilende Fries. Abweichend: Schulter: Zwischen leeren Bändern zweizeilige von Steg unterteilte Inschrift: (Rautenkreuz zwischen den Abdrücken von Schafgarbe und Lindenblatt) O REX CHRISTE (Rispe) VENI (Rispe) NOBIS (Salbeiblatt) CVM (Blatt) PACE (Rispe) ANNO (Rispe) MDCII (Rispe)/ die zweite Zeile entsprechend der Marienglocke / das letzte Wort WARDT in dem unteren leeren Band. Flanke in der oberen Zone: Muttergottes zwischen Erdbeerblatt und zwei Salbeiblättern – hl. Petrus – hl. Andreas, drei Salbeiblätter – hl. Jakobus maior, drei Salbeiblätter – hl. Markus, Evangelist – hl. Johannes der Evangelist, Blatt. Untere Zone: 1. In Kartusche mit Blütenkranz und Engelskopf als unterem Abschluß Wappen Pappenheim über den Wappen Sayn und Wied (vgl. die größte Glocke), darüber die auf Maximilian von Pappenheim bezügliche Inschriftkartusche (vgl. die größte Glocke). Daneben zwei große Engel, die eine Kartusche mit dem Stadtwappen von Engen halten und über sich das Schriftband tragen: GLORIA IN EXCELSIS DEO. 2. Kruzifixus, daneben zu Füßen ein Wappenschild mit einem Vogel auf einer Hand, darüber Kartusche mit Schriftband: VOGLER (sehr unleserlich) (Stiefel, 1969, Abb. 10). Das Wappen bezieht sich nach Mitteilung von A. Baader auf den Präfekten der Herrschaft Hewen und der Stadt Engen, den Geheimen Rat von Maximilian von Pappenheim Bernhart Vogler, der aus einer bedeutenden Familie der Stadt Engen stammte. Schlagring Stegbündel zwischen je zwei Stegen, Schlag drei Stege. Kronenbügel an der Vorderseite eine Blüte. – O. Stiefel, ZSAK, 1969, S. 76.

Glocke 4:

Bez. Leonhar(d) Rosenlecher (III), Konstanz, 1761, Ø 85 cm, H. 69 cm.
Ebene Kronenplatte auf abgesetzter Hohlkehle. Haube aus Karnies und Schräge mit Rundung zur Schulter. Schulter Fries aus stehenden Rocaillemotiven und Akanthuspalmetten. Zwischen Stegen Inschrift: ☞ A FVLGVRE GRANDINE ET MALA TEMPES-
TATE LIBERA NOS DOMINE IESV CHRISTE · +. Darunter Rocaillefries mit Engelsköpfchen. Flanke: 1. Hl. Sebastian. 2. Kreuzigungsgruppe. 3. Ovale Gießerkartusche: DURCH FEIR UND HIZ / BIN ICH GEFLOSEN LEONHAR / ROSENLE-
CHER · HAT · MICH / ZU DER EHR GOTTES · GEGOS / SEN IN COSTANTZ,
darunter 17 ✻ 61 über drei hängenden Salbeiblättern. 4. Hl. Franz Xaver in der Hütte sterbend (vgl. 139), Unterschrift: ORA PRO NOBIS S · FRANCISCE XAVERI.
Schlagring flacher Rundstab zwischen je zwei Stegen, Schlag zwei doppelte Stege. Kronenbügel an der Vorderseite Blattmaske.

Ehemals vorhandene Glocke:

Nach Akte Sauer 1917/18: "Ehre sei Gott in der Höhe. Luc. 2,14 gegossen von Carl Rosenlächer, Konstanz 1844." Ohne Ornament (Ø 75 cm). Die Glocke wurde am 5. August 1918 abtransportiert.